

## **Grußwort von Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff bei der Eröffnung des Dommuseums am 3. November 2018 in Magdeburg**

Sehr geehrte Frau **Landesbischöfin Junkermann**,  
sehr geehrter Herr **Bischof Dr. Feige**,  
sehr geehrter Herr **Oberbürgermeister**,  
sehr geehrter Herr **Dr. Philippen**,  
sehr geehrter Herr Prof. Schneidemüller, (Prof. Dr. Bernd Schneidemüller, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, hält den Festvortrag),  
sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,

**in Museen wird Geschichte zum begehbaren Raum.** Die Besucher tauchen ein in vergangene Welten, um sich für Gegenwart und Zukunft belehren zu lassen. Vielfältige Begegnungen werden möglich, kultureller Reichtum bekommt einen Ort, um sich zu entfalten.

Das alles ist in Magdeburg bereits an vielfältigen Plätzen möglich. Die Landeshauptstadt verfügt über eine beeindruckende Museumslandschaft. Dennoch wird niemand bestreiten, ein Dommuseum fehlte – bis heute.

**Dieses neue Museum ergänzt und betont den Rang der ersten gotischen Kathedrale auf deutschem Boden.**

Der Magdeburger Dom ist dabei keineswegs nur **wichtigstes Wahrzeichen** dieser geschichtsträchtigen Stadt an der Elbe, er ist **Teil unserer Landesidentität**. Der Dom unterstreicht den **christlichen Charakter unserer Kultur**. Innerhalb seiner Mauern befindet sich die **Grablege des ersten römischen Kaisers** deutscher Nation und seine gotischen Bauformen künden von der **geistigen Einheit Europas**.

Alle diese Aspekte können nun auch an einem eigenen Ort museal zur Darstellung gebracht werden. **Das ist für Magdeburg auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas ein wichtiger Schritt**, denn was verbindet und vereint Ost und West stärker als die orientierten Kathedralen? Sie sind tatsächlich so etwas wie die großen Leuchttürme des Erbes, das den europäischen Völkern gemeinsam anvertraut ist und das sie zur Gemeinschaft verpflichtet. **Europa ist im besten Sinne eine Erbegemeinschaft**. Auch das wird in Dom und Dommuseum, von denen ich hoffe, dass sie zu einer Einheit verschmelzen, nun ganz anschaulich erlebbar.

Es gibt großartige Themenkomplexe:

- Kaiser Otto I.
- Königin Editha,

- das Erzbistum Magdeburg und
- die Baugeschichte des Doms.

Fast möchte man meinen, jeder von ihnen könnte schon wieder ein eigenes Museum füllen. Wir wollen aber bei aller Euphorie an diesem Tag nicht unbescheiden werden.

Auf jeden Fall dürfen wir heute gemeinsam einen neuen Anziehungspunkt eröffnen, der den Kulturtourismus noch attraktiver werden lässt. Ich bin überzeugt, dass damit die **Identität Sachsen-Anhalts als geschichtsträchtiges Bildungs- und Kulturland weiter gestärkt wird.**

- Die Straße der Romanik,
- das UNESCO-Welterbe und
- die Kathedralen

bilden in diesem Zusammenhang so etwas wie den **Markenkern**, der aus aller Welt Menschen in unser Bundesland locken soll. Magdeburg kommt dabei als Landeshauptstadt eine besondere Bedeutung zu.

Ich danke heute allen, die sich für diese hervorragende bauliche Lösung, der Umgestaltung der alten Reichsbank, stark gemacht haben. Ich danke den Kooperationspartnern

- dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie,
- der Kulturstiftung und
- der Landeshauptstadt Magdeburg

für das gute Miteinander, von dem dieses Museum zweifellos auch in der Zukunft noch sehr profitieren wird. Ich danke den Bauleuten, den Museumsgestaltern und allen, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben.

**Vor allem aber wünsche ich dem Haus andauernde Besucherströme, die dann den Ruf dieser Stadt hinaustragen in alle Welt.**